
Zw. einigen

Ergebnissen der

DFD-Wahlen

Von Elli Glöckner,

Arbeitsgruppe Frauen

beim ZK der SED

Am 8. März beging der DFD den 20. Jahrestag seiner Gründung. Dieses Ereignis ist von großer politischer Bedeutung für unsere Gesellschaft und das Leben und Wirken aller Frauen der DDR. Wurde doch damit erstmalig in Deutschland auf der Grundlage der Einheit der Arbeiterklasse und der antifaschistisch-demokratischen Ordnung eine einheitliche demokratische Frauenorganisation geschaffen, die sich ein klares politisches Programm gab. Der DFD hat unter Führung der SED — deren VII. Parteitag in wenigen Wochen beginnen wird — einen arbeitsreichen und erfolgreichen Weg zurückgelegt. Eines der größten Verdienste der Frauenorganisation besteht wohl darin, einen tiefgehenden und umfassenden geistigen Umwandlungsprozeß der Frauen aus allen Schichten zu bewußter, aktiver Mitarbeit an der Gestaltung einer neuen sozialistischen Gesellschaft mit vollzogen zu haben.

Geistige Ansprüche wachsen

Durch den umfassenden Aufbau des Sozialismus und die Vorbereitung des VII. Parteitages ergeben sich qualitativ höhere und neue Anforderungen an die Arbeit der Frauenorganisation.

Worin sehen wir die Hauptaufgaben, auf die sich die Parteiorganisationen in der Arbeit mit dem DFD orientieren sollten? Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer vielfältigen und schöpferischen Arbeit in den Wohnbezirken, die dazu beiträgt, daß das sozialistische Bewußtsein aller Schichten der Frauen vertieft wird. Ein weiteres Gebiet ist, die Lebensbedingungen vor allem der berufstätigen Frauen erleichtern zu helfen. Ebenso wichtig ist es, die Herausbildung gesunder und harmonischer Familienbeziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu fördern.

Bis Ende Dezember wurden die Jahresversammlungen abgeschlossen, in denen der Beitrag der Frauen zur Vorbereitung ihres Festtages und des VII. Parteitages besprochen und die Vorstände der Gruppen in den Wohngebieten der Städte und in den Dörfern gewählt wurden. Die Jahresversammlungen zeigen ein weit höheres Niveau als in der Vergangenheit und machen das ideologische Wachstum der Mitglieder deutlich. Die Versammlungen, Rechenschaftsberichte

der, durch die Einsparung von Arbeitskräften, durch die restlose Erfassung und den Verkauf des Leergutes, durch die Übernahme von objektgebundenen Reparaturarbeiten, durch eigene Fachkräfte usw. Im vergangenen Jahr machte das eine halbe Million aus. Diese Erfolge sind nicht zuletzt auf die gute Arbeit der Partei-gruppe zurückzuführen. Sie ist

ständig bemüht, die politisch-ideologische Arbeit vielseitig zu gestalten. Dafür ein Beispiel. Seit längerer Zeit organisieren wir kleine Ausstellungen zu politischen Anlässen. Ein solcher Anlaß war auch der Tag unserer Auszeichnung. Wir stellten einige Wandzeitungen, unsere Tagebücher, Wettbewerbsverpflichtungen und alle Urkunden und Auszeichnungen aus, die unsere Kollegen in all den Jahren erhalten haben. Jedem wurde deutlich vor Augen geführt, welch große Kraft in einem kleinen Kollektiv

schlummert, wenn es eng mit unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat verbunden ist.

60 Urkunden — zwölf kamen an diesem Tag noch dazu — sagen aus, daß 28 ehrenamtliche Funktionen im Betrieb und im Wohnbezirk von unseren Brigademitgliedern gewissenhaft ausgeübt werden. Fünf „Goldene Aufbaunadeln“ haben wir von der Nationalen Front erhalten. Zwei Mitglieder erhielten den Kunstpreis vom FDGB. Auszeichnungen mit der „Goldenen Ehrennadel der

DER LERER HAT DAS WORT